

Sehr geehrter Herr DI (FH) Strobl, MSc!

Zu Ihrem Schreiben vom 21.12.2015 möchte ich festhalten.

Der Raum wird nicht für die Jagdgesellschaft und für den Verschönerungsverein gebraucht, sondern als Werkstatt für unsere Gemeindearbeiter. In den letzten 7 Monaten wurde unsere Gemeinde erstmalig mit den für die Führung eines Betriebes notwendigen Geräten, Materialien und Fuhrpark ausgestattet. Um eine vernünftige *leistungsorientierte Arbeit* in unserer Gemeinde erbringen zu können, benötigen wir für die Gemeindearbeiter *eine funktionierende und schlechtwettertaugliche Arbeitsstelle*.

Die Gemeinde kann aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen die neuen Geräte bzw. Materialien im Gemeindestadel nicht lagern. Hierzu bietet sich als einziges Gebäude die Gemeindegarage an, d.h. die Garage ist voll und die Räumlichkeiten für die beiden anderen Vereine ohne diese Werkstatt nicht ausreichend.

Der Verschönerungsverein besitzt für seine Arbeit in der Gemeinde doch einiges an notwendigem Gerät und Material. Für den Jagdverein gibt es in der Gemeindegarage eine Kühlzelle, welche übrigens auch anderen Institutionen der Gemeinde zur Verfügung steht und auch genutzt wird.

Ich habe versucht, etwas über die Jugend in Niederkreuzstetten herauszufinden.

Die Auskunft über einen gemeldeten Verein „Jugend Niederkreuzstetten“ konnte vom Bundesministerium für Inneres nicht gegeben werden.

Meine Erkenntnis daraus: Es gibt keinen Verein „Jugend Niederkreuzstetten“!

Auch der bei der Gemeinderatsitzung am 2. Juli 2008 beschlossene Mietvertrag kam nie zustande, übrigens damals für die Junge ÖVP Niederkreuzstetten. Der Link in der Gemeindehomepage führt auf eine Internetseite mit diversen Spielen?! In Oberkreuzstetten und Streifing hat sich eine parteilose Jugend als Verein gemeldet.

Die Jugend in Niederkreuzstetten wurde 2008 angedacht, gemeldet wurde der Verein anscheinend nie. Der letzte Förderantrag wurde 2012 gestellt. Auf die weitere Existenz der Jugend Kreuzstetten gibt es seitdem keinen relevanten Hinweis. Dass der Standort nicht ideal ist, zeigen auch Anrainerbeschwerden über Lärmbelästigung bei Veranstaltungen in den ersten Gründungsjahren.

Die Räumlichkeiten wurden nie fertiggestellt, der noch in unverputztem Rohbau befindliche Ansatz einer WC Anlage war, wie die anderen Räumlichkeiten auch, bis zur Räumung durch die Gemeindearbeiter *ein Hort für Ungeziefer*. Die Möbel waren extrem verschmutzt, einige Getränkepackungen hatten in der über 3 Jahre dauernden Lagerung eine eigene Fauna aufgebaut und der Kühlschrank konnte nur noch

entsorgt werden. Der Boden war mit Scherben bedeckt, die Geräte verstaubt, der Raum in einem allgemein verwahrlosten Zustand, die WC-Schale verdreckt. Es wurden keine Getränke mit späterem Ablaufdatum als 2012 vorgefunden. Dies lässt darauf schließen, dass diese Einrichtung schon längere Zeit nicht benutzt wurde. Weiters wurde ein nicht unerheblicher Geldbetrag gefunden. Die Elektrik entspricht nicht den gesetzlichen Anforderungen.

Die Räumung wurde wegen der bedenklichen Zustände von mir angeordnet.

Eine Begehung der betroffenen Räumlichkeiten mit dem Gemeinderat fand am Donnerstag, den 17.12.2015 statt. Mündlich wurde vereinbart, dass das Thema in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt wird.

Die Sinnhaftigkeit **mehrerer** Jugendräume in einer knapp über 1500 Einwohnern zählenden Gemeinde ist fraglich und allgemein auch nicht üblich. Streifing hat durch seine Topographie einen Sonderstatus. Trotzdem sind wir an einer Lösung für eine bisher nicht mehr existierende (aber eventuell *überraschenderweise* nun doch wieder entstehende) Jugend interessiert. Anfang 2016 soll eine Bedarfserhebung erfolgen.

Wohl wird auch einiges, wie z.B. der sich im Gespräch befindliche Kantinenzubau des FCK, davon abhängig sein, ob die Gemeinde, um endlich funktionell und wirtschaftlich arbeiten zu können, nun gezwungen ist, die Mittel für einen neuen Bauhof mit funktioneller Werkstatt in kurzer Zeit aufbringen zu müssen.

Ich bitte aber auch um Verständnis!

Unser Budget lässt es nicht zu, jeden Wunsch aus der Bevölkerung zu übernehmen und umzusetzen.

Die der Gemeinde zur Verfügung stehenden Steuergelder – und auch die der Gemeinde gehörenden Gebäude – müssen sinnvoll eingesetzt werden.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Viktorik Adolf', is placed over a light blue rectangular stamp.

Viktorik Adolf
Bürgermeister